

che Beweis dafür, daß die Georgier im 11.–12. Jh. wirklich eine grammatische Literatur besaßen. Das bezeugt, daß die Gelehrten des 17.–18. Jh. lange Traditionen sprachwissenschaftlicher Forschung vorfanden. Gefördert wurde die

Entstehung dieser Traditionen nicht von den kulturellen Einflüssen der Armenier (wie das Anṭon Katolikosi und Zurab Šansovani in ihren Arbeiten vermuteten), sondern von dem griechischen kulturellen Umfeld.

Heinz Fähnrich

### Die Affrikaten /tʃ/ und /tʃʰ/ in den nachisch-daghestanischen Sprachen

Zur nachisch-daghestanischen Sprachfamilie, einer der drei alten Sprachfamilien Kaukasiens, zählt man folgende Sprachen: Awarisch (awar.), Andisch (and.), Botlichisch (botl.), Ghodoberisch (ghod.), Karatisch (karat.), Achwachisch (achw.), Bagulalisch (bag.), Tindisch (tind.), Tschamalalisch (tscham.), Didoisch (did.), Chwarschisch (chwarsch.), Hinuchisch (hin.), Beschitisch (besch.), Hunsibisch (huns.), Tschetschenisch (tschetsch.), Inguschisch (ing.), Batsisch (bats.), Lakisch (lak.), Dargisch (darg.), Udisch (ud.), Artschibisch (artsch.), Chinalughisch (chin.), Lesgisch (lesg.), Tabasaranisch (tab.), Aghulisch (aghul.), Rutulisch (rut.), Zachurisch (zach.), Krysisch (krys.) und Buduchisch (bud.).

Die einfache präalveolare glottalisierte Affrikate /tʃ/ bietet in den Einzelsprachen folgende Reflexe<sup>1</sup>:

awar.	/tʃ/	ing.	/tʃ/
and.	/tʃ/	bats.	/tʃ/
botl.	/tʃ/	lak.	/tʃ/
ghod.	/tʃ/	darg.	/tʃ/
karat.	/tʃ/	ud.	∅
achw.	/tʃʰ/	artsch.	/tʃ/
bag.	/tʃ/	chin.	/tʃ/
tind.	/tʃ/	lesg.	/tʃ/
tscham.	/tʃ/	tab.	/tʃ/

did.	/tʃ/	aghul.	/tʃ/
chwarsch.	/tʃ/	rut.	/tʃ/
hin.	/tʃ/	zach.	/tʃ/
besch.	/tʃ/	krys.	/tʃ/
huns.	/tʃ/	bud.	/tʃ/
tschetsch.	/tʃ/		

Diese Entsprechungen sowie einige Abweichungen von den Entsprechungen lassen sich aus folgendem Material ersehen:

#### 1. »Feuer«

awar.	ça	ing.	çi
and.	čaj	bats.	çe
botl.	čaj	lak.	çu
ghod.	çaji	darg.	ça
karat.	čaj	ud.	ar-ux
achw.	çari	artsch.	oç

1. Vgl. Trubetzkoy, *Caucasica*, fasc.8 (1931); E. A. Бокарев, *Введение в сравнительное изучение дагестанских языков* (1961); Т. Е. Гудава, *Консонантизм индийских языков* (1964); Д. С. Имнаишвили, *Историко-сравнительный анализ фонетики нахских языков* (1977); Б. К. Гигинейшвили, *Сравнительная фонетика дагестанских языков* (1977); Т. Е. Гудава, *Историко-сравнительный анализ консонантизма дидойских языков* (1979); Б. Б. Талибов, *Сравнительная фонетика лезгинских языков* (1980); ი. ცერცვაძე, ა. შაჰოძეშვილი, *მაცნე, ენისა და ლიტერატურის სერია* 1992 /2/, 101–112.

bag.	čaj	chin.	čä	achw.	činurul'a	zach.	aças
tind	čaj	lesg.	čaj				
tscham.	ča	tab.	čaj	5.»frisch, neu«			
did.	çi	aghul.	ča	awar.	çijab	tschetsch.	çena
chwarsch.	ča	rut.	čaj	and.	çiwu	ing.	çena
hin.	çe	zach.	ča	botl.	çiu	bats.	çin
besch.	ço	krys.	čä	ghod.	çiju	lak.	çu-ssa
huns.	çy	bud.	ča	karat.	çijob	darg.	çub
tschetsch.	çje			achw.	çidabe	ud.	ini
2.»Braue«				bag.	çinub	artsch.	maça
did.	çeç	artsch.	darçan	tind.	çihub	lesg.	çeji
tschetsch.	çoçqam	lesg.	riçam	tscham.	çiub	tab.	çiji
ing.	.çaçqam	tab.	ulçam	did.	eçun	aghul.	çejeç
lak.	ittaçani			chwarsch.	eçnu	rut.	çindy
3.»füllen«				hin.	eçendiju	zach.	çedin
awar.	çeze	besch.	boçal	besch.	iç-ço	krys.	çijad
and.	biçidu	huns.	byça	6.»tauen«			
botl.	hibçu	lak.	buçin	and.	biçoni	lak.	bavçan
	»füllte sich«			botl.	biça	darg.	biçes
ghod.	beçi	darg.	irçis	ghod.	biça	artsch.	baças
	»füllte sich«			karat.	biç a	lesg.	çurun
karat.	beçe	ud.	buj-besun	bag.	biça	tab.	erçuz
	»füllte sich«			tind.	biço	aghul.	içwas
achw.	beçurul'a	artsch.	abças	tscham.	iç	rut.	jeçin
bag.	beçi	chin.	çiri	7.»Heuschrecke«			
	»füllte sich«			tschetsch.	çwoz	tab.	çiçar
tind.	beço	lesg.	açun	ing.	çwoz	rut.	çyç
	»füllte sich«			darg.	çirç	zach.	çit.
tscham.	biç	tab.	açuz	chin.	çiçin	krys.	çylçäng
	»füllte sich«			lesg.	çiç	bud.	çig
did.	biça	aghul.	aças	8.»rot«			
chwarsch.	beça	rut.	açyn	did.	çuda	tschetsch.	çee
hin.	biça	zach.	gjaça:s	hin.	çuddu	ing.	çe
4.»hüten, bewahren, wissen, erfahren«				besch.	çuddo	bats.	çeğē
awar.	çunize	bag.	çuniri	huns.	çundu		
			»bewahrte«	9.»Wolf«			
and.	çinnu	tind.	çinijo	awar.	baç	chwarsch.	boça
			»bewahrte«	and.	boço	hin.	boçe
botl.	çimdu	tscham.	çin	botl.	baça	besch.	baço
	»bewahrte«		»bewahrte«	ghod.	baça	huns.	ba:çy
ghod.	çinni	lak.	buvçin	karat.	baçe	tschetsch.	bworç
	»bewahrte«			achw.	baça	ing.	bworç
karat.	çiçe	rut.	a:çyn				
	»bewahrte«						

bag.	baça	bats.	bωorç	Die intensive präalveolare glottalisierte Affrikate /*çç/ bietet in den Einzelsprachen folgende Reflexe:
tind.	baça	lak.	barç	
tscham.	baça	darg.	biç	
did.	boçi			

## 10. »zehn«

awar.	anç-	ing.	itt
and.	hoço-	bats.	itt
botl.	haçada	lak.	aç-
karat.	haçada	darg.	viç-
achw.	aça-	ud.	viç
bag.	haçara	artsch.	vaça-
tind.	haçaja	chin.	ja:z
tscham.	açada	lesg.	çu-
did.	oçino	tab.	jiç u-
chwarsch.	ūčan	aghul.	jiçu-
hin.	oçeno	rut.	jiçu-
besch.	açyna	zach.	jiç-
huns.	a:çyn	krys.	jycyd
tschetsch.	itt	bud.	jiçyr

awar.	/çç/	ing.	/ç/
and.	/çç/	bats.	/ç/
botl.	/çç/	lak.	/ç/
ghod.	/cc/	darg.	/'/, /z/
karat.	/çç/	ud.	/ç/
achw.	/çç/	artsch.	/çç/
bag.	/çç/	chin.	/ç/
tind.	/cc/	lesg.	/t/
tscham.	/çç/	tab.	/cc/
did.	/c/	aghul.	/tt/
chwarsch.	/c/	rut.	/d/
hin.	/c/	zach.	/d/
besch.	/c/	krys.	/z/ (Auslaut)
huns.	/c/	bud.	/z/ (Auslaut)
tschetsch.	/ç/		

Diese Entsprechungen ergeben sich aus dem Material:

## 1. »Name«

awar.	ççar	tschetsch.	çe
and.	ççer	ing.	çi
botl.	ççeri	bats.	çe
ghod.	cceri	lak.	ça
karat.	ççeri	darg.	'u, zu
achw.	ççeri	ud.	çi
bag.	ççer	artsch.	ççor
tind.	ccera	chin.	çu
tscham.	ççe	lesg.	țar
did.	ci	tab.	ččwur
chwarsch.	cā	aghul.	ttur
hin.	ce	rut.	dur
besch.	cā	zach.	do
huns.	cā ru		

## 2. »Nabel«

awar.	ççino	besch.	.coțaa
and.	ççunni	huns.	cōtor
botl.	ççuni	tschetsch.	çonga
ghod.	ccüi	ing.	çong
karat.	ççundu	lak.	çun

Abweichend von den oben angegebenen regelmäßigen Phonementsprechungen zeigt das Hinuchische im Anlaut des Wurzelmorphems vor Vokal bisweilen /ç/, was auf die Nähe des palatalen Vokals /i/ bzw. den (wahrscheinlichen) Ausfall von /j/ zurückzuführen ist. Ähnlich bietet Lakisch in der Position zwischen /v/ und /i/ das Phonem /ç/. Während im Anlaut des udischen Wurzelmorphems /\*ç/ völlig geschwunden ist, hat es sich in der Auslautposition dagegen erhalten (vgl. viç »zehn«). Durch den Einfluß von später geschwundenem /j/ wird im Chinalughischen aus /\*ç/ die postalveolare Affrikate /ç/ (čä »Feuer«, vgl. tschetsch. cje), während im Tabasaranischen durch den Einfluß von nachfolgendem /w/ gleichfalls das Phonem /ç/ entsteht, wobei /w/ später wieder schwinden kann. Im Auslaut nachischer Wörter bleibt /ç/ nach dem Sonor /r/ im Batsischen erhalten, während es im Tschetscheno-Inguschischen stimmhaft wird. In der Position nach Vokal findet dagegen Desaffrizierung statt.



## 10.»süß«

and.	miçça	lak.	naçu-	and.	borççi	ing.	butt
botl.	miçça	darg.	mur'	botl.	purççu	bats.	butt
ghod.	micca	ud.	muçça	ghod.	purccu	lak.	barz
karat.	miççab	artsch.	iz-dut	karaf.	borçço	darg.	baç, bac
achw.	miçça-	chin.	çin	achw.	boçço	artsch.	baç
bag.	miççab	lesg.	werçi	bag.	boçcw	chin.	waç
tind.	miccab	tab.	iccib	tind.	boccu	lesg.	warç
tscham.	miççab	aghul.	itte-	tscham.	boçç	tab.	warç
tschetsch.	merza	rut.	it-	did.	buci	aghul.	waz
ing.	murza	zach.	uttu-	chwarsch.	buca	rut.	waz
bats.	maçī			hin.	buce	zach.	waz
				besch.	buco	krys.	báz
				huns.	buco	bud.	woz

## 11.»Ecke«

tschetsch.	mä'ig	lesg.	met
ing.	mi'ing	tab.	murčëw
lak.	murçu	aghul.	murtt
artsch.	meççe		

## 12.»Tür«

awar.	nuçça	did.	wac
and.	hinççu	chwarsch.	âc
botl.	hinççu	hin.	ac
ghod.	hinccu	besch.	âc
karat.	hinççu	huns.	âcu
achw.	îçço	tschetsch.	ne'
bag.	hūçç	ing.	ne'
tind.	hīccu	lak.	nuz
tscham.	hīçç	darg.	unza, uncca

## 13.»Laus«

awar.	naçç	huns.	nácy
and.	noççi	tschetsch.	meza
botl.	naççi	ing.	maza
ghod.	nacci	bats.	maç
karat.	naççe	lak.	naç
achw.	naççi	darg.	nir',niz
bag.	naçç	ud.	neç
tind.	nacci	artsch.	naçç
tscham.	naçç	chin.	nimç
did.	noci	lesg.	net
chwarsch.	nuc	tab.	necç
hin.	noce	aghul.	nett
besch.	naco		

## 14.»Mond«

awar.	moçç	tschetsch.	butt
-------	------	------------	------

## 15.»Tenne«

awar.	hoççu	artsch.	ççi
and.	hinççu	lesg.	rat
tschetsch.	hett	tab.	racc
ing.	hett	aghul.	ratt
lak.	ttaraçalu	rut.	rat
darg.	ur'a	zach.	atta
ud.	eç		

Von den regelmäßigen Entsprechungen des Phonems /*\*çç*/ weichen mehrere Belege ab. So zeigt das Achwachische in der Anlautposition vor palatalem Vokal und nachfolgendem velaren Abruptiv anstelle von /*çç*/ die Lautung /*çç*/ (vgl. Beispiel »sauer« und das Material and. *ççeķir* »Zicklein«, karat. *ççiķer*, tscham. *ççeçi*, aber: achw. *ççeķe*). Unklar bleibt, warum das Didoische bei dem Wort für die »Ziege« anstelle des zu erwartenden /*c*/ den Postalveolar /*ç*/ bietet<sup>2</sup>. Auch das Hinuchische zeigt bei dem Wort für den »Nabel« den Anlaut /*ç*/, ohne daß die Ursache hierfür ersichtlich wäre<sup>3</sup>. Im Udischen schwindet anlautendes /*c*/ in der Position vor /*v*/. Noch verwirrender als im Anlaut erscheint das Bild der lautlichen

2. Vielleicht liegt das daran, daß, wie Гудава, Историко-сравнительный анализ, 158 vermutet, das didoische Wort gar nicht mit dem anderen Material zu verknüpfen ist.

3. Vgl. dagegen Гудава, ebenda 158 f.

Entsprechungen im Auslaut der Wurzel-  
morpheme. Hier ist erst in Ansätzen ge-

klärt, warum so viele Abweichungen von  
den Grundentsprechungen auftreten.